

FID Biodiversitätsforschung

Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Würdigungen von Bernhard Hantzschs Tätigkeit auf Baffinland

Hoffmann, Bernhard

1930

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-95054

wollen. Dem starken Durchzug des Storches entspricht, wie aus der SCHOLZE-LIEBMANNschen Zusammenstellung im vorliegenden Hefte hervorgeht, ein sich allerdings schon im Vorjahre angebahntes, wieder stärkeres Brutvorkommen in den ostsächsischen Landesteilen, das sich aber auch auf die angrenzenden preussischen Landschaften erstrecken dürfte, wie mir gemeldete Neuansiedlungen in Gröden (Bez. Liebenwerda), bei Hoyerswerda usw. bezeugen.

Rud. Zimmermann, Dresden

Squatarola squ. squatarola L. in der Oberlausitz

Nachdem es mir in letzter Zeit mehrfach geglückt ist, Durchzugsdaten für den Gold- und Mornellregenpfeifer für die sächs. Oberlausitz festzustellen, ist mir jetzt auch ein Belegexemplar des für die Lausitz bisher wenig genannten Kiebitzregenpfeifers in die Hände gekommen. Es handelt sich um ein schön ausgefärbtes ♂, das Herr Rittergutsbesitzer ALFONS PORAK vor einigen Jahren an der Strafse Bautzen-Kamenz bei der Ortschaft Jiedlitz auf dem Herbstdurchzug gelegentlich der Suche auf Fasanen geschossen hat, und das ausgestopft auf seinem Besitz Höflein steht. Das genaue Erlegungsdatum war Herrn PORAK entfallen, doch soll es um das Jahr 1925 etwa Ende Oktober gewesen sein.

A. Frhr. v. Vietinghoff-Riesch, Neschwitz

Ein ungarischer Fischreiher, *Ardea c. cinerea* L., in Sachsen erbeutet

Am 8. August 1929 wurde von Herrn Förster DIETRICH, Königswartha, an den Casslauer Wiesenenteichen bei Königswartha ein Fischreiher, *Ardea c. cinerea*, geschossen, der den Ring Nr. 52975 des Kgl. Ungarischen Ornithologischen Instituts trug. Nach der liebenswürdigen Mitteilung des Herrn KOLOMAN WARGA, Budapest, ist der Ring, den ich mit der Meldung von der Erlegung des Vogels erst im vergangenen Frühjahr bei Beginn meiner Beobachtungstätigkeit in der Oberlausitz von Herrn DIETRICH übergeben bekam, am 6. Juni 1928 von Herrn WARGA einem Junvogel des Jahres 1928 auf dem Kisbalaton- (Kleinen Platten-) See angelegt worden.

Rud. Zimmermann, Dresden

Würdigungen von Bernhard Hantzschs Tätigkeit auf Baffinland

Nachdem BERNHARD HANTZSCHS Arbeit in Labrador und auf Baffinland besonders durch Dr. ANDERSON (Ottawa) in den

Interessenkreis amerikanischer Ornithologen gerückt worden war¹⁾, hat ihn neuerdings die Kanadische Regierung dadurch geehrt, daß sie einen Fluß auf Baffinland, der sich in den Foxkanal ergießt und den HANTZSCH bei seinem Vordringen nach Norden überschritten hat, Hantzsch-Fluß genannt und als solchen auf den amtlichen Kartenwerken eingetragen hat. —

Seit einiger Zeit folgt man nun auch den Spuren von HANTZSCHS Durchquerung von Baffinland. Hier ist vor allem der junge Zoologe DEWEY SOPER tätig. Schon von 1924—1926 hat er im Auftrage der kanadischen Regierung am Cumberlandssund gearbeitet, der an der Südostseite von Baffinland gelegen ist und an dessen Westufer HANTZSCH seine Wanderung durch die ausgedehnte Insel begonnen hat. 1928 und 1929 ist SOPER am Kap Dorset (im Südwesten von Baffinland) und am Ostufer des Foxkanals tätig gewesen, wo er bis zum Hantzsch-Fluß vorgedrungen ist. Vom Lager HANTZSCHS an dieser Stelle ist jedoch nichts mehr aufzufinden gewesen. Verschiedene Umstände, obenan der Mangel an Futter für die Hunde, haben SOPER abgehalten, sich weiter nordwärts bis zum Grabe HANTZSCHS durchzuarbeiten.

Ende Juli dieses Jahres hat SOPER Ottawa aufs neue verlassen, um wiederum im Auftrage der kanadischen Regierung nach Lake Harbour an der Südküste von Baffinland zu gehen. Von hier aus will er noch einmal nach Norden zum Foxkanal vorstossen, und zwar mit der Absicht und in der Hoffnung, das Grab von BERNHARD HANTZSCH aufzufinden. Gelingt ihm dies, so gedenkt SOPER zum Gedächtnisse HANTZSCHS ein Steinmal zu errichten.

Bernh. Hoffmann, Dresden

1) ANDERSON, R. M., The Work of BERNHARD HANTZSCH in Arctic Ornithology. The Auk. 45 (1928), S. 450—466.

Berichtigung

In Bd. 2, Heft 6, S. 288, Zeile 10 v. u., ist „viele Arten“ in „beide Arten“ umzuändern.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen](#)

Jahr/Year: 1930-32

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Bernhard

Artikel/Article: [Würdigungen von Bernhard Hantzschs Tätigkeit auf Baffinland 103-104](#)